

# Inhalt

Vorwort . . . . .	VII
— Einleitung . . . . .	1
1. Forschungszusammenhang . . . . .	11
1.1. Neueste Forschungsergebnisse . . . . .	11
1.2. Hessen und das Flüchtlingsproblem der Nachkriegszeit . . . . .	18
1.3. Flüchtlingeingliederung und Flüchtlingsverwaltung in der neueren Verwaltungsgeschichte . . . . .	23
2. Das deutsche Flüchtlingsproblem . . . . .	31
2.1. Der historische Zusammenhang . . . . .	31
2.1.1. Das 20. Jahrhundert als Jahrhundert der Flüchtlingsströme . . . . .	31
2.1.2. Die Flucht und Vertreibung der deutschen und deutschstämmigen Bevölkerung im Zweiten Weltkrieg . . . . .	34
2.2. Die alliierten Grundsatzentscheidungen . . . . .	42
2.2.1. Die Entscheidung von Potsdam und die Westmächte . . . . .	42
2.2.2. Der Beschluß des Alliierten Kontrollrats . . . . .	50
2.3. Der „Transfer“ in den Westen . . . . .	56
2.3.1. Die Rolle der amerikanischen Besatzungsmacht bei der „Umsiedlung“ und Eingliederung . . . . .	56
2.3.2. Die Organisierung des „Transfers“ . . . . .	61
2.4. Verteilungsquoten und die Verteilung der Flüchtlinge in Hessen . . . . .	71
2.5. Exkurs: Die Flüchtlinge, ein Fürsorgeproblem? . . . . .	84
3. Erste Anfänge einer Flüchtlingsverwaltung . . . . .	88
3.1. Einleitende Bemerkungen und Fragestellung . . . . .	88
3.2. Von den Ansätzen kommissarischer Sonderverwaltung zum neuen Verwaltungsressort . . . . .	90
3.2.1. Die Notwendigkeit einer Flüchtlingsverwaltung: Die Entwicklung zum Staatskommissariat für das Flüchtlingswesen . . . . .	90
3.2.2. Konkurrierende Interessen: Der Sonderbeauftragte beim Ministerpräsidenten und die Entwicklung zu einem Zentralamt für Flüchtlinge . . . . .	105
3.2.3. Das Landesamt für Flüchtlinge als neues Verwaltungsressort . . . . .	118
3.3. Exkurs: Die Radikalisierung der Flüchtlinge, ein reales Problem? . . . . .	139
4. Die „etablierte“ Flüchtlingsverwaltung: Arbeitsbereich, Aufbau und Funktion . . . . .	147
4.1. Der Arbeitsbereich . . . . .	147
4.1.1. Das Flüchtlingsgesetz . . . . .	147
4.1.2. Die Eingliederung als Programm . . . . .	153

4.2.	Die Organe und die Funktion der Flüchtlingsverwaltung . . . . .	160
4.2.1.	Die Flüchtlingskommissare und -dienststellen in den Kreisen . . . .	160
4.2.2.	Die Flüchtlingsausschüsse in den Kreisen . . . . .	172
4.2.3.	Die Flüchtlingsvertrauensleute in den Gemeinden . . . . .	178
4.3.	Die Flüchtlingsverwaltung im Einflußbereich spezifischer Interessen: Flüchtlinge und Flüchtlingsverwaltung . . . . .	187
4.3.1.	Die Entwicklung der Flüchtlingsorganisationen . . . . .	187
4.3.2.	Der Landesbeirat für Flüchtlinge und die Vertretung der Flüchtlinge im Landtag: Alibifunktion oder konstruktive Arbeit? . . . . .	199
4.3.3.	Von der Arbeitsgemeinschaft der Flüchtlingsorganisationen zum Landesverband der Heimatvertriebenen . . . . .	218
4.4.	Exkurs: Flüchtlinge, Arbeitsmarkt und Währungsreform . . . . .	228
5.	Der Einfluß übergeordneter Organe auf die regionale Flüchtlingsverwaltung . . . . .	233
5.1.	Vom Flüchtlingsausschuß beim Länderrat der amerikanischen Zone zur Arbeitsgemeinschaft der deutschen Flüchtlingsverwaltungen . .	233
5.2.	Die Bildung des Amtes für Fragen der Heimatvertriebenen bei der Verwaltung des Vereinigten Wirtschaftsgebiets . . . . .	240
5.3.	Anzeichen der Auflösung einer landesspezifisch hessischen Flüchtlingsverwaltung . . . . .	251
6.	Die Rolle der Flüchtlingseingliederung in der Landesentwicklung .	258
6.1.	Wirtschaftliche Notstandsgebiete und Flüchtlingseingliederung nach Gründung der Bundesrepublik als soziale Herausforderung . . . .	258
6.2.	Raumordnungspolitische Steuerungsinstrumente und Industrialisierungskonzepte in einem landesspezifischen Eingliederungsprogramm: Der Hessenplan . . . . .	261
6.3.	Flüchtlingseingliederung und Landesplanung . . . . .	273
6.4.	Industrialisierung des ländlichen Raumes: Das Beispiel der Flüchtlingssiedlung Allendorf/Stadtallendorf . . . . .	283
	Resümee und Ausblick . . . . .	292
	Dokumentenanhang . . . . .	308
	Tabellen und Abbildungen . . . . .	329
	Abkürzungen . . . . .	336
	Quellen- und Literaturverzeichnis . . . . .	339